

Vier Fragen in der Betriebszeitung

„Schmelzriegel“ im BMHW führt Diskussion zu Problemen im Interview
des Genossen Walter Ulbricht über den Umtausch der Parteidokumente

Ein Vertrauensmann in der Abteilung Drahtzug der Berliner Metallhütten und Halbzeugwerke schrieb für unsere Betriebszeitung „Schmelzriegel“ einen Artikel zum Interview des Genossen Walter Ulbricht über den Umtausch der Parteidokumente. Besonders hatte ihm jene Stelle imponiert, wo Walter Ulbricht die Maßstäbe setzt, die „heute an einen Genossen angelegt werden müssen.

Kollege Siepert, so heißt der Vertrauensmann, erklärte, daß er von den Genossen zu jederzeit ein vorbildliches politisches Verhalten und eine beispielhafte Einstellung zur Arbeit erwarte. Denn beides sei voneinander nicht zu trennen. Er würdigte die Genossen seiner Abteilung als Vorbilder, machte aber auch eine Ausnahme. Ein Genosse hatte sich verschiedentlich aus dem Kollektiv ausgeschlossen, als es darauf ankam, gemeinsam die Planaufgaben zu meistern. Mit ihm müßte ernsthaft

gesprochen werden, meinte Kollege Siepert, verwies auf das Interview, das darauf aufmerksam macht:

„Je mehr die Mitglieder unserer Partei in ihrer Arbeit und mit ihrer ganzen Persönlichkeit das Beispiel geben, um so mehr neue Kämpfer werden an unsere Seite treten, um so breiter, vielseitiger, reicher und fruchtbarer wird der Einfluß der Partei auf die sie umgebenden, von ihr geleiteten Arbeitermassen sein. Von diesem Standpunkt aus ist der Umtausch der Parteidokumente zugleich ein Ereignis von großer gesellschaftlicher Bedeutung in unserer Republik.“

Die Zuschrift des Kollegen Siepert bestätigt gerade diese Worte des Genossen Walter Ulbricht. Die parteilosen Bürger der Republik nehmen am Umtausch der Parteidokumente Anteil, weil sie sich eng mit der Partei verbunden fühlen. Sie anerkennen die Partei als

Die „Fahrende Bücherei“ der Stadt- und Kreisbibliothek Röbel mit einem Bestand von 5000 Büchern bringt Literatur bis in das kleinste Dorf des Kreises. Wöchentlich werden 18 Gemeinden besucht. In 14 Tagen konnten 700 neue Leser gewonnen werden. - Foto rechts: Blick in den Innenraum der „Fahrenden Bücherei“.

Fotos: Weigelt

